

Aktionärsbrief

Ausgabe 02 | 23. August 2010



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand der Nordzucker AG möchte Sie, die Aktionäre der Nordzucker AG, der Nordzucker Holding AG, der Nordharzer Zucker AG und die Gesellschafter der Union-Zucker Südhannover GmbH zu folgenden Themen informieren:

- 1. Hauptversammlungen 2010:
Offene Aussprache mit den
Nordzucker-Aktionären**
- 2. Witterung sorgt für deutlich festere
Märkte im Getreide – auch im Zucker?**
- 3. Neue Lieferverträge für Industrierüben:
Planungssicherheit für die nächsten
fünf Jahre**
- 4. Abschluss des ersten Quartals 2010/11:
Erfreuliche Umsatz- und Ergebnis-
entwicklung**

- 1. Hauptversammlungen 2010:
Offene Aussprache mit den
Nordzucker-Aktionären**

Am 8. Juli 2010 erstattete der neu besetzte Vorstand der Nordzucker AG über 400 in der

Hauptversammlung anwesenden Aktionären ausführlich Bericht – sowohl über den Verlauf des Geschäftsjahrs 2009/10 als auch über künftige Entwicklungen.

Vor dem Hintergrund des 2009/10 erwirtschafteten Jahresfehlbetrags und des Anfang 2010 vollzogenen Wechsels an der Vorstandsspitze war die Hauptversammlung in diesem Jahr von zahlreichen Fragen geprägt, die die teilweise deutlich verärgerten Aktionäre an den neuen Vorstand richteten. Die von Seiten der Aktionäre im Vorfeld geäußerte Unzufriedenheit bezüglich der Kommunikation wichtiger Themen bestimmte ebenfalls die Aussprache. Der Vorstandsvorsitzende Hartwig Fuchs und seine Vorstandskollegen erläuterten ausführlich, welche Einflüsse zum Jahresfehlbetrag von zehn Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr geführt hatten und zeigten die bereits eingeleiteten Maßnahmen für die nächsten Jahre auf.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch zahlreiche Sondereffekte negativ beeinflusst – hierunter fallen die Veräußerung der Beteiligung in Serbien, die Reintegration des Vertriebs, Sonderabschreibungen für die Beteiligung Hübner und buch-

halterische Effekte im Rahmen des Erwerbs der Nordic Sugar – alles Themen, die das Ergebnis erheblich belastet hatten. In seinem Vortrag betonte Hartwig Fuchs jedoch ausdrücklich, dass der Erwerb der Nordic Sugar strategisch der richtige Schritt gewesen sei, um dem Unternehmen eine starke Marktstellung in Nordeuropa zu sichern. Ebenfalls sei das Eigenkapital bereinigt um Minderheitsanteile seit Gründung der Nordzucker in wenigen Jahren von 375 auf 655 Millionen Euro gestiegen. Das Kerngeschäft sei gesund. Im Mittelpunkt der Bemühungen stehe nun, die Vorteile aus dem Erwerb der Nordic Sugar zu ziehen und sie in den Nordzucker Konzern zu integrieren, das Unternehmen insgesamt enger an die Märkte zu rücken und das eigene Potenzial als zweitgrößtes europäisches Zuckerunternehmen am Markt zu nutzen.

Versammlungsleiter und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Harald Isermeyer erläuterte in einer sehr persönlichen Rede detailliert die Hintergründe zur personellen Erneuerung des Vorstands. Das Unternehmen habe sich zahlreichen neuen Herausforderungen zu stellen: Die neu gewonnene Größe müsse in Stärke verwandelt werden, das gesamte Unternehmen wird internationaler denken und agieren und gleichzeitig lernen müssen, mit der gestiegenen Volatilität an den Märkten umzugehen. Die besondere Verantwortung des Aufsichtsrats liege darin, eine Leitung zu finden, die diesen neuen Herausforderungen gerecht wird. Die Neubesetzung des Vorstands sei geplant und entsprechend umgesetzt. Der Umbau des Vorstands sei damit abgeschlossen.

Zudem sagte Dr. Isermeyer den Aktionären zu, verloren gegangenes Vertrauen durch offene und nachhaltige Kommunikation auf allen Ebenen wieder zurückzugewinnen zu wollen. Dazu sei die Hauptversammlung mit ihrer offenen Gesprächsatmosphäre ein weiterer konstruktiver Schritt gewesen.

Ergebnisse der Abstimmung

Die Hauptversammlung der Nordzucker AG wie auch die Hauptversammlungen der Holdinggesellschaften bestätigten nach lebhafter Aussprache deutlich den eingeschlagenen Kurs des Unternehmens, indem sie Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit die Entlastung ausspra-

chen. Henning Hansen-Hogrefe, Ingeleben, stand nach langjährigem Engagement für eine Wiederwahl in den Aufsichtsrat der Nordzucker AG aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung. Neu in den Aufsichtsrat wurde Gert Lindemann, Staatssekretär a. D., gewählt. Für eine weitere Amtsperiode im Aufsichtsrat wurden mit ebenfalls sehr deutlichen Mehrheiten bestätigt: Dr. Karl-Heinz Engel (Hauptgeschäftsführer der Hochwald Nahrungsmittel-Werke GmbH) sowie Dr. Clemens Große Frie (Vorstandsvorsitzender der Agravis Raiffeisen AG).

Alle detaillierten Ergebnisse finden Sie unter [www.nordzucker.de/Investor Relations/Hauptversammlung](http://www.nordzucker.de/Investor%20Relations/Hauptversammlung). Mehr zu den Hauptversammlungen lesen Sie in Kürze auch in der Akzente.

2. Witterung sorgt für deutlich festere Märkte im Getreide – auch im Zucker?

Problematische Witterungsbedingungen führten in den vergangenen Wochen zu einem dramatischen Preisanstieg an den Warenterminbörsen und damit auch zu stark steigenden Weizenpreisen in Europa. Generell sollte davon ausgegangen werden, dass sich der Abstand zwischen Futter- und Mahlweizen ausweiten muss, um die Knappheit an guten Brotweizenqualitäten zu reflektieren. Allerdings haben die Weizenpreise in den letzten Tagen nach den Übertreibungen der letzten Wochen wieder deutlich nachgegeben. Auch die Maispreise stiegen im Zuge der Weizenhausse spürbar an, wobei sowohl in Deutschland wie auch in Frankreich die Trockenheit bis Ende der letzten Woche ein Problem darstellte.

Teilweise schwierige Witterungsbedingungen wurden auch in Indien, Pakistan und Brasilien verzeichnet und damit in Ländern, die für die weitere Entwicklung der Zuckerweltmarktpreise maßgeblich sind. Die Prognosen für die in diesem Jahr erwartete Weltzuckerproduktion wurden von Marktexperten folglich nach unten korrigiert. Entsprechend zogen die Notierungen an der Londoner Zuckerbörse auch deutlich an. Auch innerhalb der EU festigte sich der Zuckerpreis spürbar, gleichzeitig ist die Versorgungslage unverändert angespannt. Dies drückt sich vor allem in sehr festen Spot-Preisen aus.

In den Nordzucker-Regionen erwarten wir in diesem Jahr eine durchschnittliche Zuckerrübenenernte mit einer leichten Nord-Süd Differenzierung nach Menge und Qualität.

Auch die Preisnotierungen für Ethanol bewegten sich nach oben und auf Basis Rotterdam wurde die 500-Euro-Schwelle nachhaltig überschritten. Dies ist positiv für die fuel 21, auch wenn das höhere Preisniveau von den Käufern noch nicht für spätere Termine akzeptiert wird.

Trockenschnitzpellets zogen bei diesem freundlichen Umfeld ebenfalls leicht an, wobei hier allerdings eine um bis zu zehn Prozent höhere Citrusenernte in Florida gegen Preisübertreibungen sprechen sollte.

3. Neue Lieferverträge für Industrierüben: Planungssicherheit für die nächsten fünf Jahre

Seit dem 19. Juli kann von unseren Rübenanbauern via Internet der neue Industrierüben-Liefervertrag gezeichnet werden. Die Verträge gelten für die kommenden fünf Jahre und geben damit Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen für den Industrierüben-Anbau. Das neue Vertragswerk ersetzt die nach dieser Kampagne auslaufenden Ethanolrüben-Lieferverträge. Grundsätzlich besteht bei den Verträgen die Auswahlmöglichkeit zwischen zwei unterschiedlichen Preismodellen: Entweder kann der Rübenpreis für die gesamte Laufzeit festgelegt werden, oder es kann ein variables Preismodell gewählt werden, das sich an der Kursentwicklung von Weizen und Raps an der Warenterminbörse MATIF in Paris orientiert. Bei fallenden Kursen ist der Rübenpreis jedoch nach unten begrenzt, kann aber auch weiterhin einen rentablen Rübenanbau absichern. Insgesamt wurden mit Stand 19. August 2010 bisher rund 542.000 Tonnen Rüben kontrahiert, davon etwa 70 Prozent Menge nach dem Festpreismodell. Mit den jetzt wieder rückläufigen Weizenpreisen bleiben die angebotenen Lieferverträge für Industrierüben attraktiv: Der Festpreis reflektiert dabei einen Weizenpreis von rund 158 Euro Basis MATIF beziehungsweise einem Rapspreis von 318 Euro, garantiert aber Verlässlichkeit und Sicherheit und Unabhängigkeit von den stark schwankenden internationalen Märkten.

4. Abschluss des ersten Quartals 2010/11: Erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Am 15. Juli 2010 legte Nordzucker den ersten Quartalsbericht des Geschäftsjahrs 2010/11 vor. Der Umsatz konnte in den ersten drei Monaten im Vergleich zur Vorjahresperiode von 434,0 Millionen Euro auf 465,1 Millionen Euro gesteigert werden. Vor allem im Nicht-Quotenzuckergeschäft ergab sich aufgrund der überdurchschnittlichen Kampagne 2009/10 und zusätzlicher Exportlizenzen ein deutlicher Umsatzanstieg.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns belief sich nach Abschluss der ersten drei Monate auf 38,6 Millionen Euro (Vorjahresperiode: 5,6 Millionen Euro).

Die guten Ergebnisse im ersten Quartal resultieren zu einem wesentlichen Teil aus der Vorwegnahme von Zuckerverkäufen und der besonders guten zurückliegenden Kampagne 2009/10. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Folge quartale zwar positiv, jedoch nicht ganz so gut wie das zurückliegende erste Quartal entwickeln werden. Die prognostizierten Zahlen des zweiten Quartals bestätigen diesen Trend. Für das Geschäftsjahr 2010/11 rechnen wir aus heutiger Sicht - bei leicht sinkenden Absatzmengen - mit einem Ergebnis, dass das Resultat von 2008/09 übertreffen wird.

Den ausführlichen Quartalsbericht finden Sie in unserem Download-Center unter www.nordzucker.de.

Der Vorstand